

Greenschooling: Schüler gestalten Lebensraum

In der Neuen Waldorfschule stehen Naturprojekte auf dem Lehrplan

VON BEATE KÖNIG

RENDSBURG. Spaten statt Füller, Beitel statt Heft: In der Neuen Waldorfschule in Rendsburg stehen beim Greenschooling Naturprojekte auf dem Lehrplan. Alle 176 Schüler sind am Pflanzen, Säen und Gestalten beteiligt. In einem Schnitzprojekt verewigen sie ihre Hände in Holzstelen für den Schulhof.

Hand aufs Holz, hieß es zum



Alex (links) und Iva aus der dritten Klasse holten ihre Handumrisse aus dem Holz.

Start der Greenschooling-Woche. Bildhauer Thomas Jaspert aus Bokel zog die Außenlinie der Finger sorgfältig mit einem Zimmererbleistift nach. Dann holten die Kinder mit Beitel und Hämmern in millimeterdünnen Schichten die Handsilhouetten aus dem Holz.

Ziel des Projekts: Ein Kunstwerk schaffen, das ein Symbol für die Gemeinschaft ist. Alle Hände sind gleichzeitig zu sehen, auch, wenn das Greenschooling in Kohorten läuft. Die Holzstelen werden entweder die Außenwand des Saalgebäudes zieren oder am Haupteingang aufgestellt werden.

26 000 Euro von der Bingo-Umweltlotterie hat die Schule im Aufbau für nachhaltige Naturprojekte und Schulhofgestaltung bekommen. Die Stelle eines Gartenbaulehrers wird damit zwei Jahre finanziert. In den kommenden zwei Jahren plant die Schule Projekte zu Ökologie, Ernährung, Energie, Müll und Konsum, berichtet

Lehrerin Reingart Winkler. Die Idee: Die Projekte strahlen in die Region aus und befruchten sich gegenseitig. Unter anderem ist auch der Besuch des Kai-Landes in Bokel – ein ökologisch hochwertiges Feuchtwiesengebiet – geplant.

Weitere nachhaltige Natur- und Pflanzen-Projekte in der ersten Greenschooling-Phase: Siebtklässler bauten im Schulgarten einen neuen Kontiki-Ofen. Im 45 Grad-Winkel wurde dafür Boden metertief ausgehoben und ein lockerer Steingrund gelegt. Pflanzenreste können im Meiler durch gelenktes Ablösen des Feuers in fruchtbaren Boden, Terra preta, verwandelt werden. „Der Ofen ist ein zentraler Punkt für Erdgewinnung,“ erklärt Gartenbaulehrer Toby Schulz. „Er wird über Jahrzehnte für den Gartenbau der Schule eingesetzt. Wir sparen damit den Ankauf von Pflanzerde.“

Neben dem Meiler bauten Drittklässler eine Regenwurm-



Eine Woche Greenschooling steht bei der Waldorfschule in Rendsburg auf dem Programm: Beim Holzarbeiten im Freien entstehen in einer Gemeinschaftsaktion Holzstelen, Lehrerin Reingart Winkler unterstützt die Schüler.

FOTOS: BEATE KÖNIG

➔ **Siebtklässler bauten im Schulgarten einen neuen Kontiki-Ofen, um Erde herzustellen.**

farm. Genauer: Einen Unterschlupf für rote Kompostwürmer. Schüler gestalteten die Grünanlagen an der Nobiskrü-

ger Allee neu: Am Schuleingang stemmten Achtklässler Steine eines von Baumwurzeln hochgedrückten Outdoor-Schachbretts aus dem Boden. Die Spielfläche wird an anderer Stelle wieder aufgebaut. Am Zaun stachen Viertklässler mit vollem Muskeleinsatz Grassoden aus den Rasenkante: „Wir wollen Blumen pflan-

zen.“ Eine Beetanlage mit Infobrett beim Haupteingang wird ebenfalls von Schülern überplant und gebaut.

Weiter sind Insekten-, Vogel- und Fledermausunterkünfte in Planung. Der Mensch als Teil des Lebensraums soll auch nicht vergessen werden: Naturspielgeräte sollen auf dem Schulhof aufgestellt werden.